

# Die junge Grossmutter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491342>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Du Vatter i bi z Bern im Nationalrat gsii  
 Zum obenabeluege vo dr Galerie,  
 Werum häts dune Sässel für zweihundert Mane?  
 Es hocked doch nüd mee als hundert ane,  
 Du Vatter macht das dWähler nid verruckt  
 Wänn sich die ander Helfti vo de Pflichte truckt?  
 Isch dänn en Teil vo dene Volksverträter zfuul?

Du Walter bis nid fräch und hock ufs Muul!

#### Die junge Großmutter

Dieses Jahr wird ihr Achtzigster gefeiert. Vom Altwerden will sie nichts wissen. So empörte sie sich zum Beispiel, daß der Pfarrer bei der Abdankungsrede ihrer verstorbenen Klassen-

kameradinnen das Wort ‚Greisin‘ gebrauchte. Den Vogel hat sie abgeschossen beim Aussuchen eines neuen Hutes. Das geschah letztes Jahr. Sie bat mich, sie zu begleiten. Ein Hut nach dem andern wurde aufgesetzt, im Spiegel beaugapfelt, und von Zeit zu Zeit schielte sie

nach mir, um meine Meinung zu erfahren. Nun fand ich einen einfachen, ihrem Alter gut anstehenden Hut besonders hübsch und tat meine Ansicht kund. Ihre Antwort werde ich meiner Lebtag nicht vergessen: «Tunkts di nid, dä mach e chli z frauellig!» JJ